

Immensee: Leserbrief Missionshaus – offener Brief VgT Schweiz

## Kontroverse um den Gutsbetrieb

*Der Verein gegen Tierfabriken Schweiz (VgT) hat im Internet einen offenen Brief an das Missionshaus Immensee publiziert.*

rü. Der Verein gegen Tierfabriken Schweiz (VgT) hatte angekündigt, er wolle gegen den Gutsbetrieb des Missionshauses Immensee Anzeige erstatten. Gemäss Sepp Gähwiler, Geschäftsleiter der Bethlehem Mission Immensee, stützte sich der Verein auf Beobachtungen eines Mitgliedes aus Immensee, «das laut eigenen Angaben seit Tagen gegen ungerechte Tierhaltung kämpfe.» Bei näherem Zusehen hat sich laut Gähwiler aber gezeigt, «dass unser

Pächter nicht gegen das Tierschutzgesetz verstossen hat und die Sache hat sich erledigt.» Am 4. August habe sich das betreffende VgT-Mitglied in einem anonymen Brief an die Pächterfamilie gewandt. «Diese verdeckte Art von <Kommunikation> empfinden wir als sehr unfair. Sie erzeugt auf die Pächterfamilie einen grossen, ungesunden Druck», schreibt Gähwiler in seinem Leserbrief. Er bittet deshalb den Verfasser des anonymen Briefes, sich mit dem Missionshaus Immensee oder direkt mit der Pächterfamilie in Verbindung zu setzen.

### ■ Offener Brief im Internet

«In Tat und Wahrheit wurde die gesetzliche Auslaufvorschrift für angebundene Kühe über Monate missach-

tet. Diese Vorschrift verlangt, dass angebundene Kühe wöchentlich mindestens zweimal freien Auslauf erhalten», hält VgT-Präsident Erwin Kessler im Internet in einem offenen Brief ans Missionshaus Immensee fest.

«Die Weidesaison anständiger Bauern beginnt im April. Die Kühe des Pachtbetriebes des Missionshauses Bethlehem blieben bis zur Intervention des VgT Ende Juli (!) dauernd an der Kette.» Der Tierschützerin, welche dem Missionshaus «einen anonymen, aber korrekten Brief geschrieben hat», rät Kessler dringend, «auf die heuchlerische Einladung zum «offenen Gespräch» nicht hereinzufallen», denn dem Missionshaus gehe es u.a. nur darum, herauszufinden, von wem der Betrieb beobachtet wird.